

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 25

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

«Was soll denn das?» schimpft der SBB-Kondukteur. «Wie kommen Sie dazu, mir einfach ins Gesicht zu schlagen?»
 «Ja, aber ich habe doch eine Zuschlagkarte!»

I

Arzt: «Haben Sie so etwas schon mal gehabt?»
 Patient: «Ja, Herr Doktor.»
 Arzt: «Dann haben Sie es jetzt wieder.»

T

Schreit der Fussballtrainer: «Lasst doch endlich Fritz köpfen!» Flüstert ein Spieler dem anderen zu: «Gibt's denn die Todesstrafe wieder?»

Z

Um zwei Uhr morgens klingelt beim Chirurgen das Telefon. Eine empörte Frauenstimme verkündet: «Mein Mann hat mich beleidigt!»
 «Und deswegen müssen Sie mich jetzt wecken?»
 «Ja, Herr Doktor, Sie werden ihn wohl ein bisschen nähern müssen ...»

O

Beklagt sich die Klientin beim Rechtsanwalt: «Das kann doch nicht stimmen: Die Scheidung ist ja teurer als die ganze Hochzeit mit allem Drum und Dran!»
 Anwalt: «Dafür haben Sie aber auch viel länger Freude daran!»

T

Vater: «Mit so einem schlechten Zeugnis hätte ich mich früher nicht nach Hause getraut!»
 Sohn: «Feigling!»

H

Stefan vor dem Geburtstag zum Vater: «Ihr könnt die Eisenbahn von meinem Wunschzettel streichen. Ich habe eine unter eurem Bett gefunden!»

E

«**H**err Oberst, Rekrut Müller sitzt schon seit zwei Stunden in der Kantine und spielt Cembalo!»
 «Kurzen Prozess machen! Karten einziehen und Urlaubssperre fürs Wochenende!»

K

«**W**as versteht man unter unproduktiver Kapitalanlage?» fragt der Lehrer einen Handelschüler.
 «Wenn ich zum Beispiel meine Schwester ins Kino einlade.»

Eine aufgeregte Frau ruft die Feuerwehr an: «Bitte, kommen Sie schnell, mein Mann hat den neuen Grill ausprobiert und ...»
 Unterbricht sie der Feuerwehrmann: «Das ist nett, aber ich habe schon gegessen!»

«**U**nseren neuen Nachbarn sind sehr geizig.»
 «Wieso?»
 «Du hättest mal das Theater erleben sollen, als ihr Baby einen Zweifränkler verschluckt hatte!»

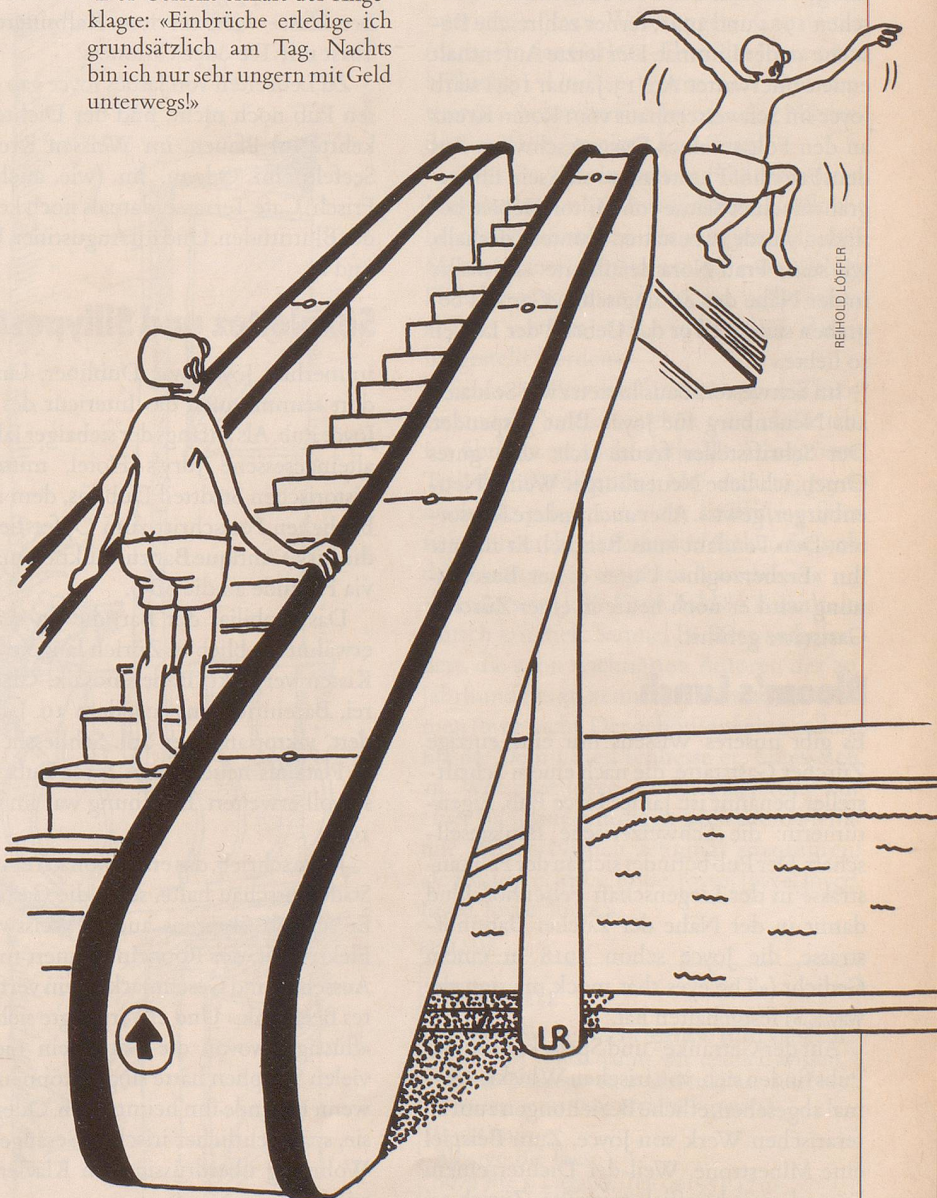
Der Vater vorwurfsvoll zu seinen Sprösslingen: «Andere Kinder machen ihre Mutter tagsüber so müde, dass sie abends nicht mehr ausgehen möchte!»

Vor Gericht erklärt der Angeklagte: «Einbrüche erledige ich grundsätzlich am Tag. Nachts bin ich nur sehr ungern mit Geld unterwegs!»

Schreibt Thomas aus dem Pfadilager: «Liebe Mami, lieber Papi, mir geht's gut. Macht euch keine Sorgen. Was ist eigentlich eine Epidemie? Herzlich Euer Thomas.»

Frage: Was ist der Lieblingssport der Pessimisten?
 Antwort: Handtuch werfen.

Und übrigens ...
 ... hat die medizinische Wissenschaft in den letzten Jahren so enorme Fortschritte gemacht, dass es für einen Arzt nahezu unmöglich geworden ist, einen Patienten für völlig gesund zu erklären.



REINHOLD LÖFFLER